



Evangelisch-Lutherische
Andreaskirche München

GEMEINDEBRIEF²⁵⁰



Fürstenried | Forstenried | Neu-Forstenried | Neuried | Maxhof | Kreuzhof

Sep.-Dez. 23



Geistliches Wort.....	3-4	ESD/Zukunft pflegen	17
Andreaskirche voll im Trend	5-6	Andreaskalender Gottesdienste.....	18-20
Konfirmanden 2023	7	Wiederkehrende Termine	21
Interview mit Frank Nolting.....	8-9	ASZ Bericht	22
Segnungsgottesdienst/Projektchor.....	9	Kirchenmusik Gospelchor.....	23
Kinder/Jugend.....	10-11	Instrumentenspende.....	24-25
KonfiCamp 2023	11	Subregion	26-27
Jubelkonfirmation/Besuchsdienst.....	12	Veranstaltungen.....	28
Tansania Bericht.....	13	Reise nach Patmos	29-32
Stadtteilstfest	14	Kasualien	33
Kettensägekurs/Workout	15	Impressum	34
60 Jahre Andreaskirche	16	Kontakt	36

Liebe Leserinnen und Leser,

es war viel los in den letzten Monaten: Stadtteilwoche, Besuch aus Tansania, Patmos-Reise, KonfiCamp in Wittenberg, Fertigstellung des Umweltberichtes, ... Deshalb ist dieser Gemeindebrief ein wenig umfangreicher geworden.

Und es geht ereignisreich weiter. Wir feiern 60 Jahre Andreaskirche mit unserem neuen Regionalbischof Thomas Prieto Peral. Ein Festausschuss hat sich gegründet und im Pfarramt wird schon fleißig an den Einladungskarten und Adressenlisten gearbeitet.

Im Oktober gibt es eine Ausstellung unseres Malkreises in der Kirche, der Kultur-Herbst findet Mitte November im ASZ in Fürstenried-Ost statt und für die Weihnachtskonzerte im Advent wird bereits intensiv geprobt.

Eine Doppelseite ist wieder der Sub-



region mit Pullach und Solln gewidmet, die jetzt in Nachbarschaftsraum München-Süd umbenannt werden soll.

Ihnen wünsche ich einen goldenen Herbst und Gottes Segen

Ihr Pfarrer
Johannes Schuster



ANGEDACHT

Demokratie und Kirchenaustritte. In welcher Gesellschaft und Kirche wollen wir leben?

Beginnen möchte ich mit einem glühenden Bekenntnis: Ich bin leidenschaftlich gerne Christin und Demokratin. Beides gehört für mich ganz eng zusammen. Und das hat gute Gründe.

Blicken wir einmal auf die geschichtlichen Entwicklungen. Ganz am Anfang war die christliche Kirche eine Minderheit in der Gesellschaft. In den ersten 300 Jahren waren nur diejenigen Menschen Christen, die wahrhaftig an Christus geglaubt haben und die bereit waren, dafür sogar ihr Leben zu riskieren. Denn Christsein war verboten. Ab dem Jahr 381 n. Chr. wurde das Christentum zur Staatsreligion. Nun waren alle anderen Glaubensrichtungen verboten und es stand unter Strafe, nicht Christ zu sein.

Und so blieb es durch die Jahrhunderte. Eine Religionsfreiheit war nicht denkbar, lag nicht im Horizont des Möglichen. Kirche und Staat waren eng miteinander verknüpft und das Christsein ein selbstverständlicher Teil der gesellschaftlichen Pflichten aller Menschen. Wer nicht in der Kirche war, wurde aus der Gesellschaft

ausgeschlossen. Martin Luther beispielsweise wurde 1521 aus der Kirche ausgeschlossen und damit auch gesellschaftlich geächtet und für vogelfrei erklärt. Würden wir in solch einer Kirche und Gesellschaft heute leben wollen? Die Frage lässt sich mit einem klaren Nein beantworten.

Martin Luther selbst hat übrigens von einer großen, sichtbaren Kirche gesprochen, der alle getauften Menschen angehören. Und von einer sehr viel kleineren, unsichtbaren Kirche, die in der sichtbaren Kirche enthalten ist und zu der nur die wahrhaft gläubigen Menschen gehören. Also waren auch damals nicht alle Kirchenmitglieder wirklich auch gläubige Christen. Wie viele Menschen wären wohl zur Zeit Luthers aus der Kirche ausgetreten, wenn ein Austritt im Rahmen des Möglichen gelegen hätte?

In der Zeit nach der Reformation war die Frage, ob man der protestantischen oder der katholischen Kirche angehörte, nicht aber ob man überhaupt Kirchenmitglied sein wollte. Zwischen Protestanten und Katholiken herrschte ein erbittertes Gegenüber, das auch eine der Ursachen des 30jährigen Krieges von 1618 bis 1648 war. Wollen wir zu einem sol-

chen Gegeneinander zurück? Auch hier ein klares Nein.

Nach dem ersten Weltkrieg wurden erstmals in der Geschichte grundlegende Freiheits- und Menschenrechte in der Verfassung verankert, mit ihnen auch das hohe Gut der Religionsfreiheit. Heute ist diese im Artikel 4 des Grundgesetzes festgehalten. Und erst seit dem Ende des 2. Weltkrieges hat sich in unserem Land eine stabile Demokratie herausgebildet, die der Rahmen dafür ist, dass wir in Frieden, Freiheit und Wohlstand leben dürfen und dass sich die Menschen- und Freiheitsrechte langsam aber sicher in der Gesellschaft durchsetzen. Wollen wir an dieser Gesellschaftsordnung etwas ändern? Hoffentlich nicht.

Meiner Ansicht nach sind die steigenden Zahlen der Kirchaustritte eine zwangsläufige Folge unserer liberalen Gesellschaft, unserer Demokratie und unserer Religionsfreiheit. Eine Gesellschaft, in der alle Menschen Kirchenmitglieder sind, gehört der Vergangenheit an und wird es auch nicht wieder geben. Jedenfalls nicht in Verbindung mit Demokratie, Frieden und Freiheit. Und in einer Gesellschaft, in der die Menschen zwangsweise Kirchenmitglieder sind, möchte ich nicht leben.

Wir werden uns als christliche Kirche daran gewöhnen müssen, wieder zu einer Minderheit in der Gesellschaft zu werden. So, wie es am Anfang war. Kirchenmitglieder werden diejenigen sein, die wirklich an Christus glauben und denen ihr Glaube wich-

tig ist. Und die waren schon immer gesellschaftlich gesehen eine Minderheit. Es macht also wenig Sinn, wenn wir uns wünschen, dass die Kirchen wieder voll wären.

Natürlich müssen sich die Kirche und die Gemeinden auf die sich verändernde Situation einstellen. Unser Kirchensteuersystem und das starke diakonische Engagement der Kirche stammen aus der Zeit, in der eine Kirchenmitgliedschaft selbstverständlich war. Ob sie in Zukunft noch eine tragfähige Basis sein werden, darf bezweifelt werden. Die Organisationsstruktur der Kirche wird sich verändern müssen. Finanzielle und personelle Ressourcen werden dramatisch schrumpfen. Schließungen von Gebäuden und Zusammenlegungen von Gemeinden werden unausweichlich sein. Doch je eher wir anfangen, diesen Prozess zu gestalten, desto weniger laufen wir Gefahr, von den Entwicklungen überrannt zu werden.

Auf dem Spiel steht nicht unser Leben. Auch nicht unsere Existenz als Christ*innen und unser Glaube. Und das ist es doch, worauf es ankommt. Nur vielleicht auf die eine oder andere liebgewonnene Gewohnheit werden wir verzichten müssen. Dafür gewinnen wir neue Perspektiven und Einsichten hinzu. Ich bin überzeugt, das wir das schaffen werden.

Mit Gottes Hilfe.

Ortrun Kemnade-Schuster
Pfarrerin Ortrun Kemnade-Schuster



Andreaskirche steht voll im Trend

Die Umweltverantwortung in der Andreasgemeinde hat große Tradition.

1. Bereits vor 25 Jahren hatte sie eine Photovoltaikanlage auf dem Dach.
2. Seit 1999 gibt es den Umweltkreis. Ihre Teilnehmer/innen gehen aktiv auf Menschen zu, klären auf, beraten, erreichen zu unterschiedlichen Aktionen viele Menschen im Sprengel, sie motivieren zum Klimaschutz, ihre pragmatischen Beispiele überzeugten bereits Viele!
3. Sie sind vernetzt zur Nachbarschaft, zu kirchlichen und weltlichen Gruppen, zu Aktivist/innen.
4. 2014 wurde unsere Kirche als eine der ersten Gemeinden in München mit dem "Grünen Gockel" zertifiziert. Nach 2018 steht nun 2023 die dritte Zertifizierung an.
5. In den letzten Jahren wurden Fahrradständer erweitern, ein Blühbeet für Insekten gegenüber dem „Gartenzimmer“ angelegt, Clean-Up-Aktionen und Informationsveranstaltungen organisiert.
6. Die heizbaren Sitzkissen tragen Sorge, dass unsere Kirche in den Herbst-/Wintermonaten deutlich niedriger beheizt werden muss.
7. Im Prodekanat-Süd waren im Juli 2023 tansanische Gäste aus der Partnergemeinde zu Besuch. Sie gestalteten mit Pfarrerin Kemnade-Schuster am 09. Juli den Partnerschaftsgottesdienst.
8. Am Do., 20.07.23 fand mit ihnen

ein Austausch über „unsere Rolle in Deutschland beim Klimawandel“ statt. Es war beeindruckend, zeitweise beschämend, wie der europäische CO₂-Fußabdruck deutlich größer als der eines Tansaniers, z.B. wegen des Autoverkehrs, ist.

Jedoch die Folgen des Klimawandels in Tansania deutlich stärker spürbar sind!

9. Der Umwelt-Gottesdienst am 23. Juli im Waldgasthof Forst-Kasten, der vom Bläserchor musikalisch umrahmt und von Pfarrerin Kemnade-Schuster und dem Umweltteam gestaltet wurde, war beeindruckend im Blick auf Herausforderungen, die auf uns zukommen, gleichzeitig zeigte er Chancen auf, die es zu nutzen gilt. „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“



Während der Stadtteilwoche auf dem TSV-Solln-Sportgelände feierte Pfarrerin Kemnade-Schuster am So., 18. Juni einen ökum. Festgottesdienst. Der Bläserchor, vom Bühnenbeleuchter ins rechte Licht



gerückt, überzeugte eindrucksvoll, insbesondere beim Paul Gerhardt Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“

Die Zeit für Kirche und Gesellschaft ist gerade jetzt eine interessante und anstrengende. Das Leben verändert sich mit einem rasanten Tempo. Sie hat weniger Mitglieder und hauptberufliches Personal.

In der Petruskirche, Parkstadt-Solln trafen sich am 27. Juni Hauptamtliche und Kirchenvorsteher/innen der Jakobusgemeinde aus Pullach, der Kirchengemeinde Evangelisch in Solln und der Andreaskirche. Mit dem Ziel, welche Kooperationen bestehen zwischen den Kirchengemeinden und wie werden sie wahrgenommen? Was ist eine Pfarrei, wie kann sie in unserer Region Gestalt gewinnen und welche Vorteile hat die Bildung einer Pfarrei, welche Bedenken und Fragen gibt es?

Eines der Ergebnisse sind die „Liebesgeschichten in der Bibel“, die im Rahmen der Sommerpredikgtreihe in Fürstenried, Solln und Pullach zu Gottesdienstzeiten um 10.00 Uhr oder 19.00 Uhr gehalten werden.

Am 05. Juli wurde Clemens Erken zum neuen Jugendausschussvorsitzenden und Ida Philipp zur stellv. Jugendausschussvorsitzenden gewählt. Der Ausschuss plant und koordiniert die Jugendarbeit auch im Blick auf theoretisch überregionale Personalstellen. Er ist das Bindeglied zwischen Kirchengemeinde, Kirchenvorstand und Jugend. Der KV gratuliert Herrn Erken und Frau Philipp, wünscht Gottes Segen, gutes Gelingen, tolle Projekte, Freude, Spaß und gelungene Feste in und um die Andreaskirche.

Mit Gemeindegliedern der kath. St. Matthiaskirche feierten wir am 16. Juli einen ökumenischen Gottesdienst, gestaltet von Pater Vijay und Pfarrer Schuster. Bei sonnigem Wetter traf man sich anschließend in guter Laune bei Grillkäse und Nürnbergern, Saft, Bier und Wein im Kirchgarten. Die Kantorei und der Bläserchor erhielten von den vielen Gästen anhaltenden Applaus, der Zugaben zur Folge hatte.

„Wer seine Hand an den Pflug legt...; nicht zurück, aber auch nicht in unübersehbare Fernen schaut der Mensch, der den Pflug führt, sondern auf den nächsten Schritt, den er tun muss. Rückblicke sind keine christliche Sache. Lass dahinten Angst, Kummer, Schuld. Du aber sieh auf den, der dir einen neuen Anfang gegeben. Über ihm vergisst du alles.“
Dietrich Bonhoeffer, aus einer Andacht, 01. Januar 1934

Frank Salziger, Vertrauensmann



Helena Bauernfeind, Niclas Buddenberg, Lars Heinrich, Felix Hofmann, Sophie Johannknecht, Moritz Maar, Romy Raupach, Simon Schelbert, Maximilian Sigl, Willy Tichy, Lukas Visbeck, Matti Völkl, Jannik Walden



Laura Döhler, Matilda Großpietsch, Alissa Gruber, Nicolas Klatt, Julie Köhler, Luise Lösler, Judith Peterhoff, Victoria Ritter, Luka Steinlechner, Vilia Stöckle, Katharina Stückle, Philippa Sybydlo, Ronja von Zerboni di Sposetti



Interview mit Frank Nolting vom KiGo-Team

Unsere Vikarin Cordula Bürgers wollte mehr über die Angebote für Kinder in der Andreaskirche erfahren. Darum hat sie Frank Nolting, der seit vielen Jahren im Kindergottesdienst-(KiGo-)Team mitarbeitet, befragt.

Cordula: Frank, du arbeitest in Vollzeit, bist Familienvater und auch noch im KV. Außerdem wirkst Du im KiGo-Team mit. Seit wann machst Du das denn schon?

Frank: Gefühlt schon immer. (lacht) Seit meiner Konfirmation in meiner alten Gemeinde in Bad Kreuznach. Da durften und sollten wir uns auch im KiGo einbringen. Das hat mir so viel Spaß gemacht! Erst während des Studiums habe ich dann pausiert. Aber als wir geheiratet und Kinder bekommen haben, habe ich das wieder aufgenommen. In der Andreaskirche wurden neue Leute fürs KiGo-Team gesucht. Und meine Frau hat gesagt: „Du hast das doch früher immer mit so viel Begeisterung gemacht, magst du dich da nicht wieder einbringen?“

Cordula: Was ist das Schöne, Erfüllende an der Aufgabe?

Frank: Eine gute Frage. Ich glaube, es ist das Gesamtkonzept. Das macht einfach Spaß. Es ist interessant, sich bei der Vorbereitung eines Kindergottesdienstes mit biblischen Themen zu beschäftigen. Und natürlich auch die Freude an der Arbeit mit Kindern. Da bleibt man irgendwie auch selber jung.

Cordula: Wie sieht es aus mit dem zeitlichen Aufwand?

Frank: Eigentlich ist das recht überschaubar. Ich setze mich zur Vorbereitung einen Abend hin. Es gibt auch ein Vorbereitungsheft mit den ganzen Themen. Aber nach so vielen Jahren weiß man auch ganz gut, was zieht. Dann trifft man sich alle paar Monate mit den anderen, spricht Termine ab oder geht auch mal gesellig zusammen in den Biergarten. Über das KiGo-Team haben sich auch neue Freundschaften entwickelt, das ist natürlich sehr schön.

Cordula: Ich habe gehört, Ihr habt auch altersentsprechende Angebote für den KiGo?

Frank: Ja, wir haben früher schon mal altersspezifische Angebote gehabt. Dann ist das über Corona etwas zusammengesackt. Jetzt haben wir wieder größeren Zulauf und freuen uns, dass wir unsere KiGos wieder altersgerecht anbieten können. Wir feiern KiGo am 2. und am 4. Sonntag im Monat, parallel dazu gibt es jetzt am 2. Sonntag im Monat KiGo für größere Kinder, die am Ende ihrer Grundschulzeit stehen, und am 4. Sonntag KiGo für die Kleinen, die im Kindergarten oder noch kleiner sind.

Cordula: Ganz schön beeindruckend, was ihr da alles anbietet! Und dann gibt's da auch noch das Krippenspiel, oder?

Frank: Ja, das ist natürlich immer das Highlight. (strahlt!) Irgendwann hatten wir da nur ein Mikro und haben aus der Not eine Tugend gemacht und einfach selbst ein Krippenspiel geschrieben. Das hat sich bewährt und so hatten wir schon viele verschiedene Krippenspiele: mal als TV-Show,

mal aus Sicht der Schafe oder auch schon aus Sicht der Römer oder der Wirte... Einmal haben wir ein ganzes Krippenspiel gepappt. Da hat meine Familie im Urlaub gerappt, das hat irre Spaß gemacht.... Lasst Euch einfach überraschen, was diesmal kommt! Wir verteilen am 12.11. die Rollen, dann gibt es die Proben am 19.11., 26.11. und 10.12. Am 16./17.12. findet die Übernachtungsparty statt mit Pizza, Spielen, einer Rallye durch die dunkle Kirche, Kin-

derdisco... Am 23.12. ist die Generalprobe im Seniorenheim St. Antonius.

Cordula: Wow! Da ist ja ganz schön was los... Danke für das Interview, lieber Frank! Gibt es noch etwas, das du unseren Kindern und Eltern sagen möchtest?

Frank: Naja, ganz klar: liebe Kinder, kommt in den Kindergottesdienst, da ist echt was geboten! Und liebe Eltern, macht mit in unserem Team, es macht viel Spaß und ist wirklich nicht zu aufwändig!

Segnungsgottesdienst zu Beginn des neuen Schuljahres

Ein neues Schul- /Kindergartenjahr beginnt! Das ist aufregend und schön, kann manchmal aber auch ein bisschen Angst machen, weil man nicht weiß, wie all das Neue werden wird. Gerade dann tut es gut, sich zum Neubeginn Gottes Segen zusprechen zu lassen. Dazu hast Du Gelegenheit im Kindergottesdienst am 17. September um 10 Uhr in der Andreaskirche.



Kinderprojektchor

Du magst gute Lieder, miteinander singen und Spaß haben? Dann komm' zum Kinderprojektchor! Dort üben wir miteinander Lieder ein, die danach im Gottesdienst aufgeführt werden. Der nächste Termin ist der Familiengottesdienst an Erntedank, 1. Oktober. Die Chorproben finden statt am 23. und am 30. September jeweils um 10 Uhr. Anmeldung über Kantor Michael Pfeiffer.

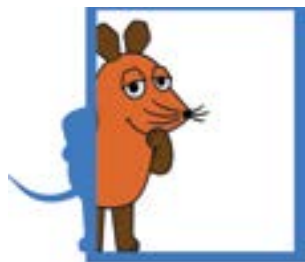


Tauferinnerungsgottesdienst an Erntedank

Kannst Du Dich noch an Deine Taufe erinnern? Vielleicht warst Du ganz klein, vielleicht aber auch schon so groß, dass Du noch manches davon weißt und gerne daran denkst. In der Taufe hat Gott „Ja!“ zu Dir gesagt und Dich als sein geliebtes Kind angenommen. Sich daran immer wieder zu erinnern, tut gut und macht gemeinsam noch mehr Spaß. Deshalb laden wir Dich, Deine Familie und Deine Patinnen und Paten herzlich zum Tauferinnerungsgottesdienst am Erntedankfest, 1. Oktober um 10 Uhr in die Andreaskirche ein. Wenn Du eine Taufkerze hast, darfst Du sie gerne mitbringen.



„Wertvolle Schätze“



„Türen auf mit der Maus“ heißt es auch in diesem Jahr wieder am 3. Oktober. Von 15 bis 17 Uhr könnt Ihr mit Euren Familien auf die Suche nach wertvollen Schätzen in und um unsere Andreaskirche gehen. Ihr könnt dabei Rätsel und Aufgaben lösen und am Ende wartet auf Euch ein kleiner Schatz. Für die Schatzsuche brauchst Du ein Smartphone. Nähere Informationen gibt es zeitnah auf unserer Homepage, auf der Seite der Maus: https://www.wdrmaus.de/tuer_oeffner_tag/2023/ oder bei Pfarrerin Antonia Janßen.

Kinderkirchentag am Buß- und Betttag

Am Buß- und Betttag, 22. November, laden wir alle Grundschul Kinder herzlich ein zum Kinderkirchentag. Von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr heißt es in den Gemeinderäumen: „Ein Tag im Mittelalter – Mit Martin Luther auf Entdeckungstour“. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück und werden dann miteinander spielen, basteln, nachdenken... – und einfach Spaß haben. Achtung: wir haben nur 30 Plätze, die in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben werden. Wenn Du dabei sein willst, schicke also schnell (und bis spätestens 10. November!) eine Mail an Pfarrerin Antonia Janßen.



Adventsbetthupferl

Eine Neuerung gibt es in diesem Jahr beim Adventsbetthupferl. Es findet nun viermal – an den vier Freitagen vor den Adventssonntagen (also am 1., 8., 15. und 22. Dezember) – jeweils um 17.30 Uhr am Platz vor der Andreaskirche statt. Natürlich gehören auch hier eine Geschichte, ein Lied, ein Gebet und ein kleines Betthupferl dazu. Lass Dich überraschen und komm vorbei!



Konfis auf Erlebnistour

Mit 17 Konfis und 3 Jugendteamern waren wir für 5 Tage unterwegs auf dem Konficamp in Wittenberg. Nach einer langen Zugfahrt holte uns ein Shuttlebus ab und brachte uns zum Campgelände. Dort war eine riesige Zeltstadt aufgebaut für über 600 Konfis und Teamer aus ganz Deutschland. Gemeinsam feiern und Gemeinschaft erleben, Spielen, Spaß haben und Glauben leben, singen und beten. Es gab Escape Games, Workshops, einen Ausflug nach Wittenberg mit Stadtführung, gemeinsame Gruppeneinheiten, Gottesdienste, Disco, Spielstraße und Abendshows. Das war Erlebnis pur. So macht Glauben Spaß. Am Ende fiel allen der Abschied schwer und die



Konfis waren sich einig: Konficamp ist einfach klasse. Und so freuen wir uns schon auf nächstes Jahr, wenn es in der ersten Ferienwoche wieder heißt: Auf nach Wittenberg zum Konficamp!

Pfrin O. Kemnade-Schuster, Pfr. J. Schuster, Vikarin C. Bürgers





Jubelkonfirmation



Am Sonntag Exaudi haben wir wieder Jubelkonfirmation gefeiert. „Du bist ein Gott, der mich sieht“, diese Verheißung stand über der Predigt von Pfarrerin Antonia Janßen, in der sie die vielen Jahre, die seit den einzelnen Konfirmationsfesten vergangen sind, würdigte. Gott sieht das Ge-

lungene und das Schöne, aber auch unsere zerplatzten Träume und die Narben. Eben all das, was ein langes Leben ausmacht. Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein Kirchentreff statt, bei dem auf die Jubilarinnen und Jubilare angestoßen wurde.

Geburtstagsbesuchsdienst

45 Jahre gehört er mittlerweile fest zu unserer Andreaskirche: der Besuchsdienst. Ehrenamtliche Damen und Herren besuchen Monat für Monat die vielen „Geburtstagskinder“ unserer Kirche ab deren 85. Geburtstag – immerhin rund 450 im Jahr! Sie bringen gute Wünsche und einen kleinen Lektüre-Gruß und haben ein

offenes Ohr. Dazu finden monatlich unter der Leitung von Manfred Timmer Treffen zum Austausch statt. Weil die Menschen auch bei uns immer älter werden, suchen wir dringend nach neuen Ehrenamtlichen für den Besuchsdienst. Melden Sie sich jederzeit bei Herrn Timmer (089/753344) oder bei Pfarrerin Janßen.

Besuch aus Tansania

„Karibuni sana!“ – Herzlich Willkommen! So begrüßte Pfarrerin Kemnade-Schuster die beiden tansanischen Dekane Elly Sanga und Boaz Mbilinyi beim diesjährigen Partnerschaftsgottesdienst am 9. Juli. Es gab tansanische Lieder, gesungen vom Chörle und eine Predigt auf Kisuaheli von Pastor Sanga, die ins Deutsche übersetzt wurde. Besonders bewegend und verbindend war der Moment, als beim Kirchentreff nach dem Gottesdienst die tansanischen Gäste das Lied „Ein feste Burg“ auf Kisuaheli sangen und unsere Gemeindeglieder mit der deutschen Version antworteten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen gab es noch einen Ausflug mit den Gästen nach Andechs und eine Schifffahrt auf dem Ammersee.

Der Klimawandel in Deutschland und Tansania stand im Zentrum einer Diskussionsrunde mit den tansanischen Gästen am 20.7. in unserem Gemeindesaal. Die Gäste aus Tansania berichteten Erschreckendes: Dürren statt Regenzeit, Überschwemmungen in der Trockenzeit, katastrophale Ernten und aussterbende Tierarten. Tansania gehört zu den Ländern der Welt, die schon jetzt besonders stark unter dem Klimawandel leiden. Und wir in den Industrieländern tragen dafür die Verantwortung.

Nach drei Wochen traten die tansanischen Gäste die Heimreise an. Viele intensive Eindrücke werden bleiben bei allen, die an dem Austausch teilgenommen haben.



Aktiver Umweltkreis

Ein Stand auf der Stadtteilwoche, intensive Weiterarbeit an der Rezertifizierung des Grünen Gockels, die Aufstellung der neuen Regentonne, eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Klimawandel mit den Gästen aus Tansania und der jährliche Umweltgottesdienst, diesmal im Biergarten Forst Kasten – unser Umweltschulungskreis hat eine Vielzahl von Aktivitäten auf die Beine gestellt.

Neu ist auch eine Box zum Sammeln von gebrauchten Brillen, die im Vorraum des Pfarramtes zu finden ist. Diese werden dann über „Brillen weltweit“ an Bedürfti-

ge in aller Welt weitergegeben. Gesammelt werden neben Brillen übrigens auch Kerzenreste und Korke.

Besonders stolz sind wir auf die frisch aktualisierte Fürstenrieder Nachhaltigkeitsliste mit vielen Ideen und nachhaltigen Adressen für die Umgebung. Diese Liste ist übrigens auch auf der Homepage der Andreasgemeinde zum Runterladen zu finden. Oder einfach den QR-Code scannen.



*Pfrin.
Ortrun Kemnade-Schuster*

Andreasgemeinde auf der Stadtteilwoche



Foto: Thomas Blumenthal.

Vielen ist es aufgefallen – die Andreasgemeinde war bei der Stadtteilwoche mit vielen Angeboten vertreten. Nicht nur der Umweltkreis war aktiv, auch die Kirchenmusik hat sich mit einem ökumenischen Konzert und einer Orgel- und Turmführung einiges einfallen lassen.

Ein Highlight war der ökumenische Gottesdienst im Festzelt mit den ev. Bläserchören aus Solln und Fürstenried. Neben Pfarrerin Kemnade-Schuster und Vikarin Bürgers wirkten auch Dekan Grötzner aus Solln und Vertreter*innen der katholischen Gemeinden in Fürstenried und Forstenried mit. Im Zentrum stand die Botschaft: Bei Gott sind alle eingeladen!



Der Kettensäge-Kurs



Angesichts des üppigen Bewuchses in unserem Kirchengarten war die Anschaffung einer kleinen Kettensäge eine gute Sache. Der Kirchenvorstand hat dem Antrag mit der Auflage zugestimmt, dass unser Hausmeister Herr Martinovic einen Kettensäge-Kurs absolviert. „Wir müssen unseren geschäftsführenden Pfarrer davor schützen, dass er zu voreilig Arbeiten genehmigt.“ Die Vorschriften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sehen vor, dass niemand ohne eine Schulung eine Kettensäge benutzen darf. Wie gut, dass es unseren Kirchenvorstand gibt.

Pfarrer Johannes Schuster

Tänzerischer Workout am Freitag- nachmittag 17.00–18.30 Uhr

Offener Tanzkreis –

Alle sind eingeladen, die sich gerne zu beschwingter Musik bewegen. Das gemeinsame Tanzen im Kreis gibt Kraft, belebt, wirkt entspannend und ausgleichend. Theresa von Avila, eine bekannte Mystikerin, drückt es so aus: „Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Hildegard Kodytek, Tanzanleiterin

Termine:

6.10./13.10.

10.11./17.11.

1.12./15.12.

12.01.24/26.01.24

2.2.24/23.02.24

1.3.24/15.03.24



60 Jahre Andreaskirche

Herzliche Einladung

3. Dezember 2023

Festgottesdienst zum 60. Kirchweih-Jubiläum der Andreaskirche Fürstenried am 1. Adventssonntag, 3.12.2023 um 15.00 Uhr mit Regionalbischof Thomas Prieto Peral.

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem Empfang in den Gemeindesaal ein. Um Anmeldung wird gebeten bis zum 17. November 2023 an:
pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de

Grundfragen des Lebens – Grundlagen des Christentums

Herzliche Einladung zur nächsten Gott & die Welt-Veranstaltung:

Jubiläum: 60 Jahre Andreas-Gemeinde – 60 Jahre Kantorei

Evangelisch in Fürstenried

... und natürlich auch in Neuried, Maxhof, Kreuzhof: Unsere Andreas-Gemeinde kommt in die Jahre und feiert ein rundes

Jubiläum. Wie es am Anfang war, das wollen wir uns von einigen „Zeitzeugen“ erzählen lassen, die damals dabei waren. Wann, wo? Montag, 27. November 2023, 19.30 Uhr, in den Räumen der Andreaskirche (Walliser Straße 11, U3 Fürstenried-West) E-Mail-Newsletter zum Kurs bestellen unter gott-und-die-welt@gmx.net

Unsere Zukunft pflegen

Eltern entlasten:

Da viele Eltern tagsüber arbeiten, benötigen sie eine Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder nach Schulschluss. Seit vielen Jahren bietet der ESD mit ehrenamtlichen Mitarbeitern an der Walliser Grundschule eine strukturierte Umgebung, in der die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen können.

Miteinander üben:

Dort können sie auch mit anderen Kindern interagieren und soziale Kontakte pflegen. Das bietet einen strukturierten Tagesablauf, der den Schülern Stabilität und Routine gibt.

Unser soziales Engagement ausbauen:

Die Gemeinde Neuried ist von unserer Expertise überzeugt und hat uns deshalb beauftragt, ab September 2023 eine Mittagsbetreuung mit zunächst 36 Schulkindern

der ersten bis vierten Klasse aufzubauen. Sie hat uns dazu ein Gebäude von ca. 500 qm zur Verfügung gestellt. Mit dieser Mittelung bauen wir nun ein zweites Standbein auf, neben Neuforstenried und Maxhof im Bereich der Familienarbeit.

Unserem Auftrag gerecht werden:

Mit der Bereitstellung dieser Mittagsbetreuung tragen wir als soziale Institution aktiv dazu bei, die Bedürfnisse von Familien und Schülern zu erfüllen und ein unterstützendes Umfeld für deren Entwicklung und Wohlbefinden zu schaffen.

Wir wünschen den Akteuren gutes Gelingen mit Gottes Segen.

Dr. Nikolaus A. Rauch, T: 089 / 74575006, n.rauch@esd-m-fuerstenried.de und Birgit Foersch, b.foersch@esd-m-fuers-tenried.de T: 089 / 75 77 77.



Gottesdienste Sept. – Dez. 2023

SONNTAG, 17. SEPTEMBER 2023

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Schuster

10:00 Uhr Kindergottesdienst
mit Segnung der Schulkinder
anschließend: Kirchentreff



SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2023

10:00 Uhr: Gottesdienst
Einführung der neuen Konfirmanden
Pfarrerin Kemnade-Schuster
mit Bläserchor



SONNTAG, 1. OKTOBER 2023

Erntedank

10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit Tauf-
erinnerung und Kinderprojektchor
Pfarrerin Janßen
anschließend: Eine-Welt-Verkauf
und Kirchentreff



DIENSTAG, 3. OKTOBER 2023

10:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in
der Dorfkirche St. Nikolaus Neuried mit
Kirchenführung und Frühschoppen im
Wirtshaus Lorber
Pfarrer Schuster und Pfarrer Desch

SONNTAG, 8. OKTOBER 2023

10:00 Uhr: Gottesdienst
Prädikant Schwarz

10:00 Uhr: Kindergottesdienst



FREITAG, 13. OKTOBER 2023

19:30: Taizé-Gebet,
Andreaskirche, Fürstenried-West

SONNTAG, 15. OKTOBER 2023

10:00 Uhr: Diakonie-Gottesdienst
mit dem Gospelchor
Pfarrer Schuster
anschließend: Kirchentreff



SONNTAG, 22. OKTOBER 2023

10:00 Uhr: Gottesdienst
mit Abendmahl und Bläserchor
Vikarin Bürgers
10:00 Uhr: Kindergottesdienst



SONNTAG, 29. OKTOBER 2023

10:00 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Janßen

DIENSTAG, 31. OKTOBER 2023

Reformationstag

19:00 Uhr Gottesdienst mit
Instrumental Ensemble und Kantorei
Dekan Grötzner



SONNTAG, 5. NOVEMBER 2023

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Kemnade-Schuster
Anschließend: Eine-Welt-Verkauf

**FREITAG, 10. NOVEMBER 2023**

19:30: Taizé-Gebet,
St. Johann Baptist, Solln

SAMSTAG, 11. NOVEMBER 2023

19:00 Uhr: in der Dorfkirche
St. Nikolaus Neuried
Vikarin Bürgers

SONNTAG, 12. NOVEMBER 2023

10:00 Uhr: Gottesdienst
Vikarin Bürgers
10:00 Uhr: Kindergottesdienst
mit Rollenverteilung für das Krippenspiel

**SONNTAG, 19. NOVEMBER 2023**

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Janßen
10:00 Uhr: Kindergottesdienst

**MITTWOCH, 22. NOVEMBER 2023**

Buß- und Betttag
19:00 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und
Abendmahl
Vikarin Bürgers

SONNTAG, 26. NOVEMBER 2023

Ewigkeitssonntag
10:00 Uhr: Gottesdienst zum Gedenken
der Verstorbenen, Violine mit Orgel
Pfarrer Schuster
10:00 Uhr Kindergottesdienst
anschließend: Kirchentreff

**SONNTAG, 3. DEZEMBER 2023**

1. Advent/ Kirchweih
60 Jahre Andreaskirche
15:00 Uhr: Festgottesdienst mit Abend-
mahl
Festprediger Regionalbischof Thomas
Prieto Peral
anschließend: Empfang im Gemeindesaal

FREITAG, 8. DEZEMBER 2023

19:30: Taizé-Gebet,
St. Nikolaus, Neuried

SAMSTAG, 9. DEZEMBER 2023

19:00 Uhr: in der Dorfkirche
St. Nikolaus Neuried
Pfarrerin Kemnade-Schuster

SONNTAG, 10. DEZEMBER 2023

2. Advent
10:00 Uhr: Gottesdienst
Pfarrerin Kemnade-Schuster
10:00 Uhr: Kindergottesdienst

**SONNTAG, 17. DEZEMBER 2023**

3. Advent
10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Bürgers
anschließend: Kirchentreff
mit Christbaumschmücken und
Krippe aufbauen – helfende Hände
sind herzlich willkommen!



SONNTAG, 24. DEZEMBER 2023

4. Advent/Heiligabend

15:00 Uhr: Familienweihnacht mit Krippenspiel und Kinderprojektchor, Andreaskirche, Pfarrerin Janßen



15:00 Uhr Christvesper
Forst-Kasten mit Bläserchor, Pfarrer Schuster



17:00 Christvesper mit Kantorei
Andreaskirche, Pfarrer Schuster



23:00 Christmette,
Andreaskirche,
Pfarrerin Kemnade-Schuster

MONTAG, 25. DEZEMBER 2023

1. Weihnachtstag

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Bürgers

Aktuelles aus der Jugendarbeit

Ein neuer Jugendausschuss wurde gewählt, der die Interessen der Jugendlichen in der Kirchengemeinde vertritt und die Jugendarbeit koordiniert. Vorsitz Clemens Erken, stellvertretende Vorsitzende Ida Philipp, Schriftführung Frank Nolting und Friederike Pörtner, Bernhard Meyer, Pfarrer Johannes Schuster als Hauptamtlicher.

Es gibt sie endlich – die Andreas-Jugend T-Shirts. Herzlichen Dank an Ida und Frau Stricker.

Die letzte Jugendfreizeit war ein tolles Erlebnis und so haben wir wieder ein Selbstversorger-Blockhaus in Königsdorf gebucht vom 10.-12.05.2024. Diesmal soll die Fahrt sowohl mit dem Fahrrad als auch per MVV stattfinden.

Alle Informationen der Jugend laufen über eine WhatsApp-Gruppe. Melde dich mit deiner Handynummer bei Pfarrer Schuster (0151 21276599) und schon bist du über alles informiert. Die Treffen der Jugend in der

Schulzeit finden jeden Freitag ab 18.30 Uhr im Jugendraum der Andreaskirche statt.

Johannes Schuster



Wiederkehrende Termine

Kirchenvorstand: Treffen monatlich.

Gesprächskreis Windmühle: monatlich montags um 15:30 Uhr

Geburtstag-Besuchsdienstkreis: monatlich montags im ASZ

Instrumental-Ensemble: Probe 14-tägig montags um 10:45 Uhr.

Lugano-Lerchen: Ökumenischer Singkreis für „Best Ager“ monatlich dienstags

Kantorei: Chorprobe wöchentlich dienstags, 19:30 Uhr.

Malkreis: wöchentlich mittwochs, 9 Uhr

Andreas Gospel Singers: Chorprobe wöchentlich mittwochs, 19:30 Uhr.

Bläserchor: Chorprobe wöchentlich donnerstags, 19:45 Uhr

Meditation: freitags von 8 bis 9 Uhr

Eine-Welt-Verkauf: am ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Kirchentreff-Team: monatlich nach dem Gottesdienst

Hauskreis: monatlich in Privatwohnungen

Nähere Infos zu den einzelnen Gruppen finden Sie auf unserer Website <https://www.ev-andreasgemeinde.de>.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und BIC des Überweisenden Kreditinstituts

IBAN

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei nachfolgender Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München Andreaskirche

IBAN

DE 0 7 7 0 1 6 9 4 6 6 0 0 0 0 3 3 6 6 9

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 M O 3

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlens

Gemeindefarbeit der Andreaskirche

Nach Verwendungszweck (maximal max. 2 Ziffern & 27 Stellen, bei nachfolgender Beschriftung max. 3 Ziffern & 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Ziffern- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Neues aus dem ASZ Fürstenried



Referentin der Jugendarbeit berufliche Erfahrungen sammeln.

Im ASZ Fürstenried bin ich für den „Sozialen Mittagstisch“ zuständig. Zielgruppe dieses Angebotes sind ältere Menschen aus dem Stadtteil, die Gemeinschaft beim Essen suchen und Schwierigkeiten bei der Essensversorgung haben. Das Haus bietet aber auch eine Vielzahl an Kursen, von Qi-Gong über Gedächtnstraining bis hin zu Aquarellmalen und Ausflügen an. Gleichzeitig erhalten Sie bei uns Information, Beratung und Unterstützung rund um die Fragen und Herausforderungen des Älterwerdens.

Werfen Sie einen Blick in unser neues Programmheft, das bei uns im Haus erhältlich ist, schauen Sie auf unsere Webseite www.asz-fuerstenried.de oder kommen Sie bei Fragen einfach bei uns vorbei!

Bernd Zieglmeier

seit dem 1. Januar 2023 bin ich Teil des 5-köpfigen pädagogischen Teams des ASZ Fürstenried und darf mich Ihnen als neue Mitarbeiterin des Hauses vorstellen. Mein Name ist Julia Türk, ich bin 36 Jahre alt und durfte als Kultursoziologin und Pädagogin bereits in vielfältigen sozialen Bereichen, wie der Stadtteilarbeit, der Sozialplanung zum Thema „Senioren und Immigration“ sowie als



Ein ganz besonderes Ereignis ...

... wird der vorweihnachtliche Liederabend der Andreas Gospel Singers am Abend vor dem ersten Advent werden.

Das Chorwochenende Anfang November nutzt der Chor für die Vorbereitung dieses Abends. Er wird anders als die bisherigen Adventskonzerte, die die Zuhörer gewohnt sind. Lassen Sie sich überraschen, und stimmen Sie sich gemeinsam mit den Andreas Gospel Singers auf die Adventszeit ein. Seien Sie vortrefflich auf Weihnachten und genießen Sie zusammen mit dem Chor einen besinnlichen Abend.

Noch immer gilt: Verstärkung der Bass- und Tenorstimmen ist jederzeit erwünscht. Die Teilnahme an einer Chorprobe ist nach Absprache (und ohne Vorsingen) unter chor@andreasgospelsingers.de möglich. Die Sängerinnen und Sänger hoffen, Sie am Samstag, den 02. Dezember, um 18 Uhr in der Andreaskirche begrüßen zu können. Der Eintritt ist wie immer frei, über Spenden würde sich der Chor freuen.

Christa Reusch, Andreas Gospel Singers



Instrumentenspende unseres Bläserchors an den Bläserchor der brasilianischen Gemeinde Lomba Grande

Auf Anregung unseres Mitbläfers und ehemaligen Pfarrers der Andreaskirche, Ekkehard Purrer, kam ein Kontakt unseres Bläserchors zum neugegründeten Bläserchor in Lomba Grande bei Porto Alegre, Provinz Rio Grande do Sul in Brasilien zustande. Wir hörten von der dortigen Not, an geeignete Instrumente heranzukommen.

Nun sind – besser waren – in unserem Besitz ein Tenorhorn und eine Trompete, die bereits seit längerer Zeit nicht mehr benutzt wurden. Diese haben wir dem Bläserchor in Brasilien angeboten, und unser Angebot wurde von dort sehr herzlich begrüßt. Besonders das Tenorhorn wurde sehr begehrt, da ein solches Instrument mit einem wunderbar weichen Ton in Brasilien praktisch unbekannt ist, aber zur deutschen Bläserkultur gehört. Die Trompete war sofort einsatzbereit, das Tenorhorn musste noch etwas überholt werden.

Dann waren beide Instrumente spielbereit und es ging um die Frage des Transports. Da bot sich im Juni dieses Jahres der deutsche Kirchentag in Nürnberg an. Zu diesem reiste der brasilianische Pfarrer Armin Hollas aus Porto Alegre zu seiner Schwestergemeinde in Syke/Hoya bei Bremen und gemeinsam mit einer Delegation aus dieser Gemeinde zum Kirchentag in Nürnberg. Dort konnten dann die beiden Instrumente von einer uns befreundeten Bläserin aus Grünwald übergeben werden (siehe Foto).



*Instrumentenübergabe in Nürnberg:
Armin Hollas – Elena Lenk, Gem. Syke – Gudrun Timann–Urban, Bezirk München*

Daraufhin traten die beiden Instrumente den weiteren Weg gemeinsam mit Pfarrer Hollas an: von Nürnberg zurück nach Syke, dann per Flugzeug von Hamburg über Lissabon und Sao Paulo bis nach Porto Alegre und schließlich per Auto in die Gemeinde Lomba Grande (das Tenorhorn etwas verspätet, es hatte als Sperrgepäck die häufigen Umstiege zwar unbeschädigt, aber nicht rechtzeitig überstanden).

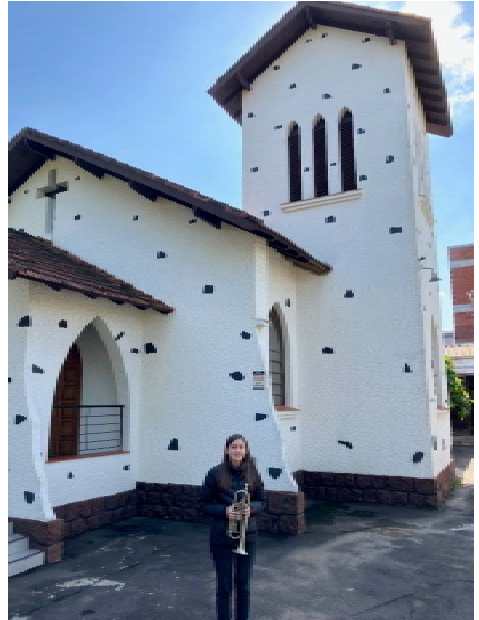
Dort wird die Trompete von Rafaela und das Tenorhorn von Rolf geblasen (siehe Fotos). Wer die Instrumente einmal im Einsatz



Rolf mit seinem neuen Tenorhorn

hören möchte, folge diesem YouTube-link:
<https://youtu.be/GivqLYgKj2o>
Wir wünschen unseren brasilianischen Bläserkolleg*innen viel Freude mit den schönen Instrumenten und Gottes Segen bei ihrem Bläserdienst.

*Bläserchor der Andreaskirche München –
Jo Schinke*



Rafaela mit der Trompete vor der dortigen Kirche



Der Bläserchor von Lomba Grande



SüdRegion – Evangelisch zwischen Isar und Würm

Drei Gemeinden stellen sich vor...

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Soln

Mit ihren beiden Kirchen Apostel- und Petruskirche hat sie seit vielen Jahrzehnten ein starkes kirchenmusikalisches Profil. Ein weiteres ist die „Kinderkirche“ mit sonntäglichen Kindergottesdiensten. Ebenso gehört eine vitale Konfirmandenarbeit



Jahr für Jahr zum Selbstverständnis der Kirchengemeinde, die sich über eine ehrenamtlich getragene Jugendarbeit freut.

Dohlen im Kirchturm erzählen von einem lange gepflegten Umweltbewusstsein. Im Keller das Blockheizkraftwerk, auf dem Dach die Solarzellen, im Herzen das Streben nach Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung („Konziliarer Prozess“). Der Arbeitskreis Umwelt ist stolz über einen der ersten Grünen Gockel in Bayern.

Der Konziliare Prozess verbindet sich mit dem Versöhnungsgebet von Coventry an jedem Freitag, auch am Freitag nach dem

Weltuntergang, in der Mahnwache, der eine Andacht mit Gespräch und Gebet folgt. Die spirituelle Seite erfährt eine besondere Note durch das wöchentlich zweimal stattfindende Angebot zur Kontemplation.

Dekan Christoph Grötzner

<https://www.soln-evangelisch.de/>



Andreas ist bunt.

So lautet unser Motto für die vielfältigen Angebote. 25 Gruppen und Kreise decken sehr unterschiedliche Bereiche für alle Altersgruppen ab. Ein Schwerpunkt ist die Kirchenmusik, ein anderer die gemeindenahe Diakonie mit dem Evangelischen Sozialdienst (ESD). Drei Pflegeheime werden von uns seelsorgerlich betreut. Außerdem gibt es regelmäßige Geburtstagsseinladungen zum „Andreascafé“.

Aktiv ist auch die Arbeit mit Kindern, Familien, Konfirmand*innen und Jugend-

Drei Gemeinden stellen sich vor, eine zu werden

Die Idee der Kooperation ist nicht neu; seit Jahrzehnten gibt es gemeinsame Gottesdienste. Längst werden auch andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit wahrgenommen, nicht nur auf der Leitungs- oder der Verwaltungsebene.

„Dass sie alle eins seien“ – so lautet ein Satz Jesu (Joh 17,3). Er stellt uns alle vor dieselbe Frage: Können wir zusammenwachsen und doch unser je eigenes Profil beibehalten? In den Kirchenvorständen versuchen wir, Wege in eine gute gemeinsame Zukunft zu finden.

lichen. Als besonderes Aushängeschild gibt es das Projekt KonfiKids für Drittklässler.

Der Umwelt-Arbeitskreis sorgt im Rahmen des Grünen Gockels (Zertifizierung 2014) für die Photovoltaikanlage, dazu für Akkusitzkissen, eine Nachhaltigkeits-Liste für unsere Stadtteile und CleanUps um die Kirche.



Am 1. Advent 2023 feiern wir das 60-jährige Bestehen und hoffen, dass in der Andreaskirche noch lange Menschen eine geistliche Heimat finden und Andreas so bunt bleiben möge, wie es ist.

PfarrerIn Ortrun Kemnade-Schuster
<https://www.ev-andreasgemeinde.de/>

Unsere Jakobuskirche

ist die jüngste und kleinste der drei Gemeinden. Ihr besonderes Profil ist am komplexen Bauwerk erkennbar. Dazu

gehören neben dem Kirchenraum mit seiner behaglichen Atmosphäre die verschiedenen Gemeinderäume, die für je unterschiedliche Gelegenheiten geeignet und für Begegnungen offen sind, sowie die schönen Außenanlagen mit dem Vorplatz, dem Brunnen und der Wiese vor der Kirche.



Diese besondere Einheit von Kirche, Gemeindehaus, Außenanlagen und Büro entspricht dem Selbstverständnis der hochmotivierten haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Das zeigt sich tagtäglich im Gemeindeleben. Wer Kirche als Haus Gottes sieht, findet sich hier ebenso wieder wie diejenigen, die abseits der Liturgie den Begegnungsort brauchen. So bietet Jakobus ein Zuhause für alle Menschen in allen Lebenslagen.

Pfarrer Martin Zöbeley
<https://www.jakobuskirche-pullach.de/>



Ausstellung des Malkreises 1.-15.10.23

Liebe Freunde der Andreaskirche, Sie merken es nicht, aber im Verborgenen beleben sich weiße Untergründe mit Formen und Farben – schauen Sie es sich an! Am Sonntag, 1.10. (Vernissage mit

Sektempfang nach dem Gottesdienst), am Sa, 7.10., So, 8.10. und Sa, 14.10., jeweils von 11 – 16 Uhr. Am 15.10. nach dem Gottesdienst verschwindet der Zauber wieder. Ort: Andreaskirche

Kultur-Herbst 2023 mit Bücher-Flohmarkt zugunsten der Andreas-Kirchenmusik

Unter dem Motto „Kultur-Herbst“ findet im ASZ Fürstenried-Ost über zwei Tage hinweg ein großer Bücherflohmarkt zugunsten der Andreas-Kirchenmusik statt: Bücher, Noten, Platten und CDs sind unser Kennzeichen. Das alles garniert mit einem musikalischen Überraschungsprogramm. Außerdem geboten: Kaffee und Kuchen.

Da macht das Bücher-Durchstöbern Spaß! – Der Erlös des Flohmarktes geht zugunsten der Kirchenmusik in der Andreaskirche. **Wann, wo?**

Am Samstag 11. Nov. von 10 bis 18 Uhr und Sonntag, 12. Nov. von 11 Uhr bis 16 Uhr. Im ASZ Fürstenried-Ost, Züricher Straße 80.

Bläserchorkonzert in der Andreaskirche am 3. Advent

Herzliche Einladung für Sonntagabend, 17. Dezember um 18.00 Uhr.

Wir freuen uns, Sie dieses Jahr wieder zum Konzert des Bläserchores begrüßen zu dürfen und bieten Ihnen festliche Bläsermusik aus 4 Jahrhunderten von der Renaissance und Barock bis zur Neuzeit.

Wie immer stehen festliche Choräle mit inspirierenden Interpretationen im Vorder-

grund, die auf Advent und Weihnachten einstimmen sollen.

Daneben werden wir Ihnen stimmungsvolle sowie spritzige Bläsermusik aus allen Epochen anbieten.

Auf jeden Fall heißen wir Sie am Abend des dritten Advents herzlich Willkommen.

Eintritt frei! Gern nehmen wir Ihre Spende entgegen!

In der Höhle des Offenbarungsjohannes

Studien-, Pilger- und Begegnungsreise nach Patmos

Auf den Spuren der Johannes-Offenbarung war eine 17-köpfige Gruppe aus München und dem Chiemgau unter der Leitung von Pfarrer Hans Ekkehard Purrer Anfang Juni unterwegs zur griechischen Insel Patmos. Auf der Hinreise besuchten sie die deutsche Auslandsgemeinde in Athen und erfuhren da u.a., dass unter den Nazis 200.000 Athener verhungert sind.

In Patmos mit dem Schiff gelandet, war der erste große Höhepunkt der Besuch der Höhle des Johannes. Hierhin wurde der Prophet und Autor des letzten Buches der Bibel verbannt oder er hat sich hier versteckt, denn die Christenverfolgungen un-

ter dem Kaiser Domitian um die Jahre 90 bis 95 waren heftig. Wer den Kaiser nicht als Gott öffentlich angebetet hat, musste mit dem Schlimmsten rechnen, und davon betroffen waren vor allem die christlichen Gemeinden und insbesondere der Verfasser des letzten Buches der Bibel.

In der Höhle des Offenbarungsjohannes haben viele Erkenntnisse die Teilnehmer mächtig angerührt und manches Wissen grundlegend vertieft. Hier eine Zusammenfassung in 12 Punkten:

1. Auf einer vielfältig gemalten Ikone wird deutlich: Johannes, der Seher und Theologe, wie er auch genannt wird, liegt am Boden und über ihm steht der auferstandene Christus in Stellvertretung Gottes, von dem sich ein Bild zu machen für den strengen Judenchristen Johannes verboten war. Diesen Christus hat er vor seinem geistigen Auge, wie ER auf dem göttlichen Thron sitzt, umgeben von sieben Engeln, die die (Schutz-)Engel der Gemeinden darstellen, unter ihm sieben Leuchter, die Licht in die apokalyptischen Katastrophen der Welt bringen. Von ihm bekommt Johannes seine Auditionen und Visionen. In seiner Hand hält er den Schlüssel, der das 7. Siegel öffnet, die Tür zum Himmelreich, und aus seinem Mund geht das Wort zum Leben hervor, das schärfer ist als jedes zweischneidige Schwert.
2. Die ganze Offenbarung ist eine Trostschrift an die Christen im Untergrund



und im Widerstand, geschrieben mit einer Fülle von Warnungen. Im Untergrund verwendet er verwirrende Symbole, Bilder und Metaphern, die nur die Eingeweihten verstanden. Johannes selber ist ein ausgezeichnete Kenner der gesamten Heiligen Schrift, auch die Evangelien und die Paulusbriefe sind ihm bekannt. Sein besonders eindringlicher Gruß und Zuspruch am Anfang wird bis heute von vielen Predigern als erster Kanzelgruß zitiert: „Gnade sei mit euch von dem, der da ist und der da war und der da kommt.“ (Offbg. 1, 4)

3. Gott selber spricht in der ganzen Offenbarung nur zweimal. Ganz eng verbunden mit seinem Auferweckten ganz am Anfang – bis in die Sprache hinein ganz im Einklang als der ewigreiche Gott, der die ganze Menschen- und Welt-Geschichte umgreift: **„Ich bin das A und das O (Omega ist der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet), spricht Gott der HERR, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“** (Offbg. 1,8). Im Urtext steht für den „Allmächtigen“ (in unserem Volksmund „Herrgott“) **„Pantokrator“**. Dieser Begriff kommt im ganzen Neuen Testament (NT) 8 mal vor, davon 7 mal in der Offenbarung. Fast in jeder orthodoxen Kirche ist dieser Pantokrator in der Gestalt des Auferstandenen in der Kuppel kunstvoll dargestellt. Etwa 500 dieser Kirchen wurden jetzt im Ukrainekrieg zerstört – und der russische Patriarch Kyrill hat nichts dazu gesagt, welch ein Missbrauch seines Hirtenamtes!
4. In den Kapiteln 2 und 3 der Offenba-



rung folgen Sendschreiben an sieben Gemeinden in der heutigen Türkei. Hier erweist sich der Offenbarungsjohannes als Kenner vor Ort, was den Schluß nahelegt, dass er auch ihr Bischof war, der genau hinguckt und seine Gemeinden beurteilt: Zwei gut, drei befriedigend und zwei schlecht. Besonders schlecht die Gemeinde in Laodizea, deren „Lauheit“ = Trägheit er scharf kritisiert. Aber allen macht er Mut, ruft zur Geduld in der Bedrängnis oder im Leiden bzw. ruft sie zur Umkehr. Als schlimmste Sünde brandmarkt er in seiner ganzen Offenbarung immer wiederkehrend, wenn ein Herrscher oder Diktator sich an die Stelle Gottes setzt und dabei über viele Leichen geht. Hier warnen z.B. die sieben Posaunen, die sieben Schalen des



- Zornes und eine Fülle an entsetzlichen Bildern, die er in seinen Visionen sieht.
5. Ein Beispiel sei hier besonders herausgegriffen: Der Gemeinde in Smyrna schreibt Johannes: **„Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern sind die Versammlung des Satan...“** (Offbg. 2,9). Noch die 84iger Lutherübersetzung hatte genauso wie die Einheitsübersetzung „Synagoge des Satan“ übersetzt, was zum Antisemitismus manchen Anlass gab. Aber die Synagoge als jüdisches Gotteshaus – so Walter Klaißer in seinem Kommentar – gab es um das Jahr 100 noch gar nicht, deshalb die richtige Übersetzung mit **„Versammlung des Satan“**. Ich verstehe darunter z.B. die Wannseekonferenz, die die Ausrottung der Juden beschlossen hat oder alle Machtapparate, die einen Krieg begonnen haben (!), ob im Weißen Haus (vor 20 Jahren den Irakkrieg) oder jetzt im Kreml oder im Sudan. Das Ganze ist so abscheulich, dass selbst das Gebot von der Feindesliebe vergebens ist.
 6. Besonders hingewiesen werden die Christen in der Bedrängnis immer wieder auf den, der das Buch mit den sieben Siegeln als einziger öffnen kann: Der Offenbarungsjohannes gibt ihm in der Rückbetrachtung auf seinen ganzen Leidensweg bis hin zum Kreuz den Titel **„Gotteslamm“**: **„Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.“** (Offbg. 5, 12) 29 mal kommt dieser

- außerordentliche Würdetitel im ganzen NT vor, 28 mal in der Offenbarung, und alle großen Kirchen haben ihn übernommen als „Agnus Dei“ oder als „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.“ Welch eine ökumenische Gemeinsamkeit, in Erinnerung an das jüdische Passahfest oder an das Gottesknechtslied in Jesaja 53, das bis in unsere Liturgien hineinreicht!
7. Mit den vier apokalyptischen Reitern (Offbg. 6) warnt Johannes (in Aufnahme von Sacharja 6) eindringlich vor den bestialischen Greuelthaten, hervorgerufen durch Diktatoren und ihre Gefolgschaften: Der Reiter auf dem weißen Pferd stellt in der Tarnfarbe des Christus den Antichrist mit seiner aggressiven Lügenpropaganda dar. Der Reiter, der auf dem roten Pferd daherkommt, symbolisiert die Bürgerkriege und lässt an all das vergossene Blut z.B. heute im Jemen oder im Sudan denken. Der auf dem schwarzen Pferd stellt die Hungersnöte





dar, z.B. wie den Afrikanern der Weizen aus der Ukraine entzogen wird – und der Reiter auf dem geschleckten Pferd steht für Seuchen und **aggressive Eroberungen** mit unsäglichem Leiden auf der ganzen Welt immer wieder.

8. Das Gegenbild sind die vier Wesen um den Thron Gottes, die zuerst die vier Himmelsrichtungen symbolisieren, später – auch vom AT übernommen – Löwe, Stier, Mensch (auch Engel) und Adler, die später für die vier Evangelisten stehen und in unsere Kultur eingegangen sind als Bezeichnungen für viele Gasthäuser. Dazu kommen die 24 Ältesten um den himmlischen Thron, die die 12 Stämme Israels und die 12 Apostel („apostolische Kirche“) symbolisieren oder auch für alle Chöre im Gotteslob stehen können. Sie alle bilden den Grundstock für das Volk von **Königen und Priestern**, also fürs Priestertum aller Gläubigen und für die königliche Würde aller Menschen (s. unser Grundgesetz!).

9. **„Die Hure Babylon“** (s. Offbg. 17) ist Sinnbild für alle Abscheulichkeiten der Welt und steht für Rom und sein Herrschaftssystem. Gemeint sind alle Mächte, die unter einer Decke mit dem selbst ernannten römischen Gott und seinem Hofstaat liegen und über Leichen gehen. Und immer wieder taucht beim Offenbarungsjohannes die Frage auf, wie das geschehen kann und immer wieder bekommt er die Antwort: „Es wurde ihm Macht gegeben.“ Der Mensch hat von Gott Freiheit bekommen! Noch andere Metaphern sind kräftige Warnschilder vor dem Drachen

oder dem Tier aus dem Untergrund, der Bestie.

10. Aber sie werden gerichtet, sie haben ihre Zeit, aber nicht die Ewigkeit: Der Offenbarungsjohannes sieht den Untergang Babylons (s. Offbg. 18) und malt ihn mit den grellsten Farben aus: „Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl.“ (Offbg. 20., 14). Alle Menschen werden zur Rechenschaft gezogen werden vom Gotteslamm, das sich für alle Menschen „hingegen“, geopfert hat. Unklar



bleibt, wie lange die Möglichkeit zur Umkehr besteht und wer auf ewig in seiner eigenen Selbstherrlichkeit oder Barbarei versinkt.

Aber für uns Christen gilt, was der berühmte Theologe Karl Barth am Vorabend seines Todes 1968 gesagt hat:

i.R. E. Purrer

Den vollständigen Artikel können Sie auf unserer Internetseite lesen. Bitte scannen Sie dafür den rechts stehenden QR-Code.



Freud und Leid in unserer Gemeinde

Taufen, Trauungen, Bestattungen

Getauft wurden



[Redacted text area]

Bestattet wurden



[Redacted text area]

Getraut wurden



[Redacted text area]

Evangelischer Friedhofsfahrdienst

Das evangelische Dekanat München bietet einen Friedhofsfahrdienst an. Das kostenlose Angebot richtet sich vor allem an ältere Menschen, die aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen keine Möglichkeit mehr haben, das Grab verstorbener Angehöriger und Freunde in München zu besuchen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer holen Sie zu Hause ab, fahren Sie zum Friedhof, begleiten Sie zum Grab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Unter der Telefonnummer 31 20 31 20 kann man sich Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr anmelden.





GEMEINDEBRIEF NR. 250

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
München-Andreaskirche

Redaktion:

M. Jäger, J. Schuster,
G. Sittner, L. Taubert.
gemeindebrief@ev-andreasgemeinde.de

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 4.000 Exemplaren.

V.i.S.d.P.:

Pfarrer Johannes Schuster

Die nächste Ausgabe: Nr. 251
erscheint Ende November 2023.

Redaktionsschluss: 19. Oktober 2023

Wir freuen uns über Anregungen, Kommentare, Leserbriefe, Bilder, Artikel – bitte melden Sie Ihren Beitrag bis 12. Oktober 2023 in der Redaktion an (übers Pfarramt oder o.g. E-Mail-Adresse). Redaktionelle Bearbeitung behalten wir uns vor.

Dieser Gemeindebrief wurde bei Offprint in M-Pasing gedruckt: auf 100 % Recycling-Papier, mit CO₂-Zertifizierung und kurzem Transportweg.

In dieser Ausgabe befindet sich auf Seite 21 ein Überweisungsträger für Spenden zugunsten der Gemeindegemeinschaft in der Andreaskirche.

Wir danken herzlich für alle Gaben!

AM RANDE BEMERKT

Ob Temperaturrekord im Death Valley oder TV-Rekord beim Frauenfußball in Australien: Höchstmarken, Superlative gibt's verschiedenartigste, und darüber rasonieren lässt sich herrlich: Warum erzielt ausgerechnet eine Niederlage der Ausi-Fußballerinnen die größte TV-Reichweite im kleinsten (!) Kontinent?

Es gibt – neben Höchstwerten – auch Minusrekorde, zum Beispiel der Pegelstand am Colorado, der irgendwo in der Nähe vom Death Valley und unterhalb des Hoover-Damms (der sich im letzten Jahrhundert noch die höchste Staumauer der Welt nennen durfte) versandet.

Rekord (oder auch: Minus-Rekord) bei Kirchenaustritten in beiden Kirchen, was sollen wir, noch dazu im Gemeindebrief, darüber sagen? Dass bei vielen Menschen dem Austritt eine Entfremdung vorausgeht, dass auch die Pandemie (die aktuell vorliegenden Zahlen beziehen sich jeweils auf das Vorjahr) ihren Anteil hat. Und dass (wie Untersuchungen belegen) die Mehrheit der Austretenden primär finanzielle Gründe für den Austritt hat (die die Organisation Kirche ernst nehmen muss).

Welche Erklärung aber haben wir für das merkwürdige (und ebenfalls durch Untersuchungen bestätigte) Phänomen, dass viele Menschen aus der evangelischen Kirche austreten, weil sie sich über die katholische ärgern? Kirchenleitungen halten sich, des guten ökumenischen Einvernehmens wegen, wohl vornehm zurück, dies zu kommentieren. It

raiba-muc-sued.de

Jetzt informieren
und Mitglied
werden

Wir schaffen das
zusammen.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihre Bank.

Als Genossenschaftsbank setzen wir auf
Regionalität. Wir sind dort zu Hause wo auch
Sie zu Hause sind.

Raiffeisenbank
München-Süd eG





EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE MÜNCHEN-ANDREASKIRCHE

Kirche, Gemeinderäume, Pfarramt
Walliser Straße 11,
81475 München (Fürstenried)
Tel. 74 51 59 - 0, Fax 74 51 59 - 18
pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de
www.ev-andreasgemeinde.de

Spenden- und Gemeindekonto
Konto Nr. 33669 – BLZ 701 694 66
IBAN: DE07 7016 9466 0000 0336 69
BIC: GENODEF1M03
Raiffeisenbank München-Süd eG

Pfarramt:
Fr. Viehbeck / Hr. Jäger / Fr. Claus
Di 12-14 Uhr, Mi, Do, Fr 9-12 Uhr

PFARRTEAM

Pfarrer Johannes Schuster
1. Pfarrstelle: Tel. 74 51 59 - 12,
johannes.schuster@elkb.de
Pfarrerin Ortrun Kernade-Schuster
2. Pfarrstelle: Tel. 755 86 23,
ortrun.kernade-schuster@elkb.de
Pfarrerin Antonia Janßen
3. Pfarrstelle: Tel. 31 83 92 70
antonia.janssen@elkb.de
Vikarin Cordula Bürgers
Tel. 0172 37 89 403
cordula.buergers@elkb.de

KANTOR

Michael Pfeiffer, Tel. 89 40 44 47
michael.pfeiffer@elkb.de

MESNER

Stipo Martinovic,
Walliser Str. 11, Tel. 0157 71 255 341

KIRCHENVORSTAND

Frank Salziger, Vertrauensmann
Tel. 0176 281 255 90
Elke Ganzenmüller, stellv. Vertr.frau

KIRCHENPFLEGERIN

Eva Stricker
Tel. 70 05 96 62

FÜRSTENRIEDER KONZERTE E.V.

c/o Andreaskirche
Dr. Petra Carl, Vorsitzende

SEELSORGE

In seelsorgerlichen Angelegenheiten, für
Taufen, Trauungen und Beerdigungen
wenden Sie sich bitte direkt an Ihren
Pfarrer / Ihre Pfarrerin oder nehmen Sie
Kontakt über das Pfarramt auf.

Die Evangelische Telefonseelsorge
erreichen Sie rund um die Uhr unter
Tel. 0800 111 0 111.

EVANGELISCHER SOZIALDIENST e.V. (ESD)

Walliser Str. 13, 81475 München
(Fürstenried) Mo. bis Fr. 9 - 12 Uhr
Tel. 75 77 77, Fax 75 60 77
www.esd-m-fuerstenried.de
info@esd-m-fuerstenried.de
Büro: Fr. Ikonomidis, Fr. Baumann
Ambulanter Pflegedienst: Fr. Reichl
(auch: Züricher Str. 29, 81476 München)
Verlässliche Nachmittagsbetreuung:
Fr. Ikonomidis
ASZ Fürstenried
(Alten- und Service-Zentrum):
Züricher Str. 80, Hr. Ziegmeier
Tel. 759 55 11, Fax 745 91 21
info@asz-fuerstenried.de
Familienzentrum Friedenskapelle:
Kemptener Straße 73, Hr. Fellinger
Tel. 089 759 35 18.
familienzentrum@esd-m-fuerstenried.de